Interpellation Hasler-Widnau vom 24. September 2001
(Wortlaut anschliessend)

Naturbelassener Radweg Montlingen – Diepoldsau

Schriftliche Antwort der Regierung vom 6. November 2001

In ihrer Interpellation erkundigt sich Marlen Hasler-Widnau, warum das Radwegstück Montlingen–Diepoldsau als Naturstrasse belassen wurde und von Inline-Skatern und Rennvelofahrern folglich nicht benutzt werden könne.

Die Regierung beantwortet die Fragen zusammengefasst wie folgt:

Die Regierung ist sich der Bedeutung von Radwegen bewusst. Ein Naturbelag ist in der Regel für Radfahrerinnen und Radfahrer problemlos. Wenn wie im vorliegenden Fall wichtige ökologische Gesichtspunkte, nämlich eine möglichst geringe Störung der Kleinlebewesen dazu kommen, wird nach Möglichkeit ein Naturbelag eingebaut.

Im vorliegenden Fall zeigte sich, dass die Benützung durch Skaterinnen und Skater ein starkes Bedürfnis ist. Entsprechend wurde in erneuter Abwägung der Interessen bereits vor Einreichen der Interpellation entschieden, nachträglich einen Hartbelag auf dem fraglichen Teilstück zwischen Kriessernwald und Rietbrücke einzubauen, was technisch ohne weiteres möglich ist.

In der Zwischenzeit wurde der dazugehörige Staatsbeitrag von 65 Prozent an die Radwegverbindung Rhein, Au–Oberriet (Kriessern), 3. Bauetappe, mit Gesamtkosten von Fr. 300'000.– zugesichert. Die Ausführung obliegt federführend der Gemeinde Diepoldsau. Die Arbeiten sind im Gang.

6. November 2001

Wortlaut der Interpellation 51.01.52

Interpellation Hasler-Widnau: «Naturbelassener Radweg Montlingen – Diepoldsau

Als letztes Teilstück des Radwegnetzes Rheintal wurde die Strecke Diepoldsau–Kriessern realisiert. Somit könnte jetzt der Rheinradweg von Bad Ragaz bis an den Bodensee von Velofahrern und Inline-Skatern durchgehend gefahren werden. Unverständnis unter weiten Teilen der Bevölkerung löst die Teilstrecke Montlingen–Diepoldsau aus. Dieses Radwegstück, das sich auf Grundbesitz des Rheinunternehmens hinzieht, wurde als Naturstrasse belassen und kann folglich nicht von Inline-Skatern und Rennvelofahrern benutzt werden.

Als vor zehn Jahren das Rheintaler Radwegnetz geplant wurde, kannte man den Skatersport in unserer Region noch wenig. In den letzten Jahren entwickelte sich diese Sportart zu einem beliebten Freizeitvergnügen für Jung und Alt, insbesondere auch für Familien.

Die Begründung, dass aus ökologischen Gründen die Radweg Teilstrecke Montlingen – Diepoldsau nicht mit einem festen Oberbelag versehen werden darf, ist schwer verständlich und unverhältnismässig.

Meine Fragen an die Regierung:

1. Ist es technisch möglich, die Naturstrasse mit einem Teerbelag zu überziehen und damit auch Skatern und Rennvelofahrern die Möglichkeit zu geben, darauf ihren Sport auszuüben?
2. Ist die Regierung bereit, die Planung noch einmal zu überdenken um dem veränderten Freizeitverhalten unserer Bevölkerung Rechnung zu tragen?
3. Ist auch die Regierung der Meinung, dass der Radweg, der durchgehend von Bad Ragaz bis an den Bodensee führt, grosse Bedeutung für den Fremdenverkehr im Rheintal hat und der Ausbaustandard den heutigen Bedürfnissen angepasst werden sollte?»

24. September 2001